



Zurück auf Feld Nummer 1 – Platz für Pioniere!

Inhalt

- 1 Platz für Pioniere
- 2 Impressum, Editorial
- 4 Jahresrückblick
- 6 Inserate
- 7 50 Jahre JNBL / Dielenberg
- 8 Jahresversammlung, Veranstaltungen

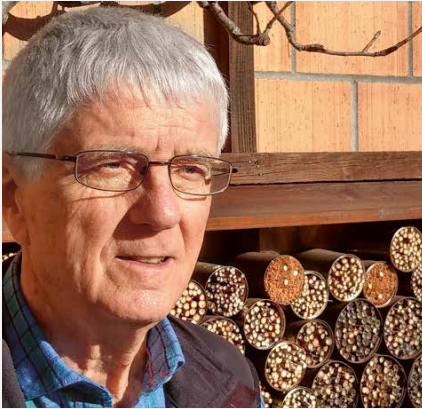
Karge, auf den ersten Blick öde, vegetationslose Flächen sind für die Biodiversität von grosser Bedeutung. Sie bilden nicht nur den Ausgangspunkt für eine Entwicklung, sondern beherbergen viele seltene Pflanzen und Tiere. Solche Flächen sind rar geworden und die Methoden, mit denen wir nachhelfen, sind auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich.

Offene, vegetationslose Flächen (auch Ruderalflächen genannt) kommen in der Natur vor allem entlang von Gewässern vor, wo Überschwemmungen Kies, Sand und Schlick ablagern. Die Bedingungen für Pflanzen sind

auf diesen Flächen recht unwirtlich. Der oft steinige Untergrund mit wenig Erde trocknet schnell aus und Nährstoffe sind nur sehr spärlich vorhanden. Die meisten Pflanzen, die mit diesen kargen Bedingungen gut zurecht kommen, sind äusserst konkurrenzschwach. Sie können sich auf diesen Standorten nur solange halten, bis sich die Bedingungen verbessern. Dann werden die Erstbesiedler von ausdauernden Arten überwachsen und verdrängt. Dieses Kommen und Gehen wird auch als

Fortsetzung Seite 3

Magerwiesenvielfalt mit Baggereinsatz



Ueli Berchtold
Langjähriger Schutzgebietsbetreuer

Die Trockenrasen im Pro Natura Schutzgebiet Chilpen in Diegten sind eine Schatztruhe mit vielen, früher überall vorhandenen, heute selten gewordenen heimischen Pflanzenarten und Kleintieren. Selbst bei bester Pflege entwickelt sich jede Lebensgemeinschaft aber weiter. Schleichend werden alle Standorte wüchsiger und lückige, offene Bodenbereiche wachsen zu. Die Pionierarten der Pflanzen- und Tierwelt verlieren so ihre Lebensräume.

Im Chilpen wurde diese Gefahr schon früh erkannt. Durch manuelles Entfernen der obersten Humusschicht versuchte man, kleine Flächen offen zu halten. Nach kurzer Zeit waren so geöffnete Bodenstellen von der umgebenden Vegetation wieder zurückerobert. Mutig wurden schliesslich 1989 versuchsweise mit einem Bagger etwa 100 m² Boden vom Bewuchs befreit und so den Hungerkünstlern und Sonnenanbetern neuen Raum geschaffen. Zögerlich nur fanden die pflanzlichen Rohbodenbesiedler den Weg auf diese Fläche. 17 Jahre später jedoch war sie mit 67 verschiedenen Pflanzen zur artenreichsten Kontrollfläche im ganzen Chilpen aufgestiegen.

Ermutigt von diesem Ergebnis befreite der Kanton eine andere Fläche bis auf den Unterboden komplett vom Humus. Als Starthilfe impften wir den nackten Rohboden

mit von Hand gewonnenen Bodenkrumen und dürrer Bodenstreu. 5 Jahre später konnten auf der Pionierfläche so viele seltene Arten kartiert werden, dass sie vom Bund direkt ins nationale Trockenraseninventar aufgenommen wurde. Heute, 15 Jahre nach dem Schürfen, blühen darauf u.a. 63 Orchideen von 5 Arten und verschiedene Wildbienen, Heuschrecken und Falter wurden neu im Chilpen festgestellt.

Diese äussert erfolgreiche, aktive Förderung bedrohter Pionierarten wird seit 2014 kleinflächig im ganzen Gebiet schrittweise fortgesetzt. Neue Schürfflächen nehmen Grabwespen sofort in Beschlag und Raritäten wie Feinblättriger Lein, Kugelblume, Simsenlilie oder Sumpferzblatt gedeihen ohne nachbarliche Konkurrenten auf den Rohböden prächtig.

Der im Chilpen abgetragene Oberboden ist äusserst wertvoll und wird an geeigneten anderen Orten sorgfältig wieder ausgelegt. In Hersberg wachsen in einem Pro Natura Schutzgebiet so neu über 40 Chilpenarten, unter ihnen auch sieben verschiedene, mitgereiste Orchideen. Sorgfältig realisiert sind Aufwertungsmassnahmen in dieser Art sowohl für Abtrags- wie Ausbringorte ein grosser Gewinn.

Ueli Berchtold

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Baselland. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderausgabe.

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland
Kasernenstrasse 24
Postfach
4410 Liestal
Telefon: 061 921 62 62
E-Mail: pronatura-bl@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bl.ch
PK: 40-8028-8

Redaktion

Astrid Schönenberger, Thomas Fabbro, Sabine Lerch, Silja Jermann

Gestaltung und Satz

Astrid Schönenberger

Titelbild

Deutscher Enzian
Foto: Beat Schaffner

Druck:

Stuedler Press AG, Basel

Auflage:

9'050

Ingenieurbüro Götz

naturnaher Wasserbau und mehr

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau
Landschaftsgestaltung
Themenwege

Unterhalts- und Pflegekonzepte:
Gewässer, Forst und Landschaft
und mehr

«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
info@buerogoetz.ch

Fortsetzung von Seite 1

Sukzession bezeichnet und kann sehr kleinteilig verteilt sein. Da jedes Sukzessionsstadium seine eigene Artenzusammensetzung hat, führt dieser Prozess insgesamt zu einer grossen Artenvielfalt.

Chilpen – ein Paradies in Diegten

In Diegten liegt der Chilpen, eines der wertvollsten Naturschutzgebiete im Kanton Baselland mit vielen zum Teil sehr seltenen Pflanzen. Viele von ihnen sind spezialisiert auf die Besiedlung von unwirtlichen Flächen und haben davon profitiert, dass im Chilpen früher Mergel zum Düngen der Felder abgetragen wurde. Dadurch ist laufend neuer Rohboden für die Besiedlung durch die Pioniere freigelegt worden und die Sukzession konnte ihren Lauf nehmen.

Humus, ein Feind der Hungerspezialisten

Je mehr Humus sich bildet und je mehr Nährstoffe über die Luft eingetragen werden, desto mehr werden die Hungerspezialisten durch konkurrenzstärkere Pflanzen verdrängt. Um die Pflanzenvielfalt im Chilpen zu erhalten, wird daher die historische Nutzung imitiert und auf einzelnen Flächen wird der angesammelte Humus abgetragen. Dies geschieht heute nicht mehr von Hand, sondern mit einem Bagger. Ein scheinbar brutaler Eingriff in einem Natur-

schutzgebiet, in dem die Besucher*innen gebeten werden, zum Schutz der zarten Pflanzen die Wege nicht zu verlassen. Aber der Eingriff lohnt sich.

Grosse Biodiversität

Die heute artenreichsten Flächen liegen dort, wo vor gut einem Dutzend Jahren abhumusiert wurde. Das Abschürfungsprojekt soll kleinflächig über einen Zeitraum von mehreren Jahren fortgeführt werden. Es ist eine von zahlreichen Massnahmen aus dem Pflegekonzept 2025, welches Pro Natura zusammen mit Vertreter*innen des Kantons erarbeitet hat.

Andere Gebiete profitieren

Der abgetragene Humus ist voller Samen, Rhizomen und Wurzelteilen von zum Teil seltenen Pflanzen. Daher wäre es viel zu schade, das abgeschürfte Material auf einer Deponie zu entsorgen. Dieser Boden wird auf Flächen in der Region ausgebracht, welche ähnliche Verhältnisse aufweisen, jedoch noch nicht über die gleich grosse Artenvielfalt verfügen. Idealerweise wird das Material möglichst in der Nähe wieder ausgebracht. Dadurch haben die genetisch an den Standort angepassten Pflanzen die besten Bedingungen und können so die lokalen Populationen verstärken.

Thomas Fabbro



Foto: Ueli Berchtold

Ruderalflächen (hier abgeschürfte Fläche im Chilpen) sind wie ein Puzzelstück in unserer Landschaft. Fehlen sie, dann fehlt der Lebensraum für alle darauf angewiesenen Pflanzen- und Tierarten.



Foto: Julian Fährbach CC BY-SA 3.0

Die Kleine Spinnenragwurz wie auch der Deutsche Enzian auf der Titelseite sind auf magere Böden angewiesen. Sie kommen im Chilpen vor.



Foto: Daniel Schmutz

Was wir für die Vielfalt tun können

Ruderalflächen sind äusserst wertvolle Lebensräume, die in unserer Landschaft durch die intensive Raumnutzung immer seltener werden. Selbst in Kiesgruben und Steinbrüchen ist die Umtriebszeit heute oft so kurz, dass sich keine ausgesprochene Ruderalflora mehr einstellen kann und die Sukzession nicht mehr ihren Lauf nehmen kann. Private Gärten können ideale Ersatzstandorte für diese Lebensgemeinschaften sein. Gerade für all jene, die nicht gerne viel Zeit mit dem Mähen des Rasens und dem Rückschnitt von Stäuchern und Stauden verbringen, sind nährstoffarme Ruderalflächen ideal. Im Gegensatz zu den allzu häufig anzutreffenden Steingärten, wo mit einem Vlies die Sukzession ganz unterbunden wird, können Ruderalflächen bereichernde Lebensräume darstellen, wo nicht nur im Jahresverlauf, sondern auch über die Jahre hinweg eine spannende Abfolge von Pflanzen und ihren tierischen Besuchenden zu beobachten ist.

Jahresrückblick 2020



Foto: Raphael Weber

Die erste Baselbieter Wiesenmeisterschaft fand bei den Landwirt*innen ein gutes Echo. 58 Betriebe haben gesamthhaft 92 Flächen angemeldet. Hotspots im Baselbiet sind Dittingen mit zwei Siegerwiesen und Lauwil mit drei prämierten Flächen in den vier Kategorien. Im Bild Markus Schmidlin und Manuela Buser und seine Eltern Walter und Lili Schmidlin, hier auf der Wiese mit der höchsten Punktzahl «Auf Hag» in Dittingen.



Die Wildpflanzenmärkte konnten 2020 coronabedingt nicht stattfinden, deshalb entschied Pro Natura Baselland, die Wildblumen und Kräuter anzubieten. Die bestellten Pflanzen konnten dann in Depot (Luzern) abgeholt werden oder sie wurden auf Wunsch nach Hause geliefert. So konnten rund 6'500 Wildblumen, Kräuter, Tomaten und Gemüse bestellt werden und in rund 600 Gärten oder auf Balkonen eingepflanzt werden.



Foto: Urs Chretien

Im Rahmen der Aktion Hase&Co. wurden zahlreiche verbuschte Flächen in den Kantonen Baselland und Solothurn aufgewertet. Dies geschieht oft in Zusammenarbeit mit Sozialfirmen wie der Stiftung ÖKO-JOB, welche arbeitssuchenden Menschen eine sinnvolle Arbeit anbietet und ihnen damit hilft, die Rückkehr in das Berufsleben zu finden.

pro natura



Foto: Thomas Falbro

Auf dem Mettenberg in Rümlingen konnte der ehemalige Feuerwehweiher saniert werden. Er war flächendeckend mit Schilf zugewachsen und drohte zu verlanden. Im Restwasser hatte es zudem Goldfische. Nun ist der Weiher saniert und Kalksteine säumen das Ufer, was nicht nur den Glöggli-frosch freuen wird, sondern auch Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche.



Seit einem halben Jahr gibt es den NaturStadtGarten in der Hagnau in Birsfelden. Im neuen Jahr haben wir gebracht sieben junge Naturentdecker*innen eingeladen. Sie erkundeten die Tier- und Pflanzenwelt der Umgebung und haben dabei stehen gerade Samenbomben aus dem NaturStadtGarten im Frühling.



Foto: Daniela Villaume, Naturschutzverein Arlesheim

t stattfinden,
nd Kräuter online
s (hier in Arles-
-Hause geliefert.
Erdbeeren ver-
anzt werden.



Foto: Bethli Stöckli

Die Pflegegruppe sowie die Amphibiengruppe von Pro Natura Baselland haben auch dieses Jahr wieder viele Einsätze im Baselbiet durchgeführt. Insgesamt waren es rund 15 mit zwischen 2 und 12 Personen. Im Winter stand der Schnitt von Hecken im Vordergrund, in der warmen Saison die Pflege von Weihern und Wiesen. (Im Bild: Weierpflege in Tecknau)



Foto: Thomas Fabbro

Die Jahresversammlung musste im vergangenen Jahr auf den Oktober verschoben werden und fand im Museum BL in Liestal statt. Wegen der 2. Coronawelle waren nur wenige Mitglieder anwesend. Diese konnten aber zusammen mit dem Vorstand an der sehr interessanten Führung «Wildes Baselbiet» mit der Kuratorin Ila Geigenfeind teilnehmen. An der GV wurde auch der neue Geschäftsführer Thomas Fabbro offiziell begrüsst.



Foto: Meret Haller

arten mit seinem Bil-
uen Ferienangebot ver-
e Woche im Garten und
bung. Zum Bild: Hier ent-
dtGarten für den nächs-



Foto: Larissa Meyer

Am diesjährigen Naturschutztag trafen sich weit weniger Naturschützer* innen wie in vergangenen Jahren. Die zweiten Coronawelle machte dem emsigen Treiben im ganzen Kanton einen Strich durch die Rechnung. Ausnahmen gab es wie hier im Naturschutzgebiet Wolfsloch in Sissach, wo der örtliche Naturschutzverein einlud, Tümpel von Laub und Schlamm zu befreien sowie mit Brombeeren und Sträuchern Asthaufen zu errichten.

Der ausführliche Jahresbericht

von Pro Natura Baselland wird an der Jahresversammlung vom 21. April 2021 in der Hagnau in Birsfelden aufliegen (siehe S. 8). Diese und andere Unterlagen können ab April auch auf www.pronatura-bl.ch heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle bezogen werden.

R

Buchladen Rapunzel

Im Kulturhaus Palazzo
Poststrasse 2, 4410 Liestal
Telefon/Fax 061 921 56 70
www.rapunzel-liestal.ch

Ihre Buchhandlung
am Bahnhof Liestal
mit Kaffee & Kuchen

Biodiversität leicht gemacht

die Wilden uebigen die Knackigen uebigen die Süssen uebigen die Würzigen uebigen



Gärtnerei am Hirtenweg

Wildstauden Kräuter Gemüsesetzlinge Beeren

100% eMobil mit Solarspar

Elektroauto mieten und die Umwelt schonen!

Der Renault Zoe mit gratis Sonnenstrom in der Batterie steht in Sissach bereit und kann unter sharoo.com gemietet werden.

solarspar 

Sonnenenergie gewinnen



Solarspar CH-4450 Sissach T +41 61 205 19 19 www.solarspar.ch

NAT URA JENZEN QUA LITÄT

Arlesheim
Reinach
Muttenz
Partyservice
Verkauf Engros

www.goldwurst.ch

Hintermann Weber.ch

Ökologische Beratung, Planung
und Forschung

Etudes et conseils en
environnement



Reinach und Bern | Kooperation mit HW Romandie SA

- Naturinventar Basel-Stadt | Projektleitung und Feldarbeiten
- Fledermausgutachten Basel-Stadt
- Botanische Artenförderung Baselland
- Umweltbaubegleitung SBB-Stromleitung Aesch-Delémont



MALER SUTER AG

eidg. dipl. Malermeister

meh Farb!

info@sutermalerbl.ch

Maler-Tapezierer-Geschäft
Fassadenrenovationen
Kürzweg 2 4455 Zunzgen

Tel. 061 971 80 20

Der Gesundheit zu Liebe malen wir mit löse- und konservierungsmittelfreien Farben.
Elektrosmog abschirmen, speziell in Schlaf- und Kinderzimmer.

Seit 50 Jahren mit der Jugend in der Natur



Foto: Reif Dörig



Foto: Leitungsteam JNBL

Vor 50 Jahren wie auch heute ist das Staunen und das Erlebnis draussen in der Natur beim Jungendnaturschutz zentral.

Bei den aktuellen politischen Entwicklungen wie der grünen Welle oder den Demonstrationen der Klimajugend könnte man zuweilen den Eindruck gewinnen, es sei ein Novum, dass sich Jugendliche für Umweltschutz stark machen. Der Jugendnaturschutz Baselland aber tut genau dies schon seit einem halben Jahrhundert. Seit 50 Jahren organisieren junge Menschen in ihrer Freizeit Anlässe, Arbeitseinsätze und Ferienlager – mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, wie einzigartig und schützenswert die Umwelt ist.

Dieses Engagement sei geprägt von Höhen und Tiefen, hiess es bei Pro Natura Baselland in einem Bericht aus dem Jahr 2001. Da die Zahl der Teilnehmenden schwanke, sei es nicht immer einfach, das Ganze am Laufen zu halten. Diese Erfahrungen haben wir als Leitungsteam auch in den vergangenen Jahren gemacht. Auf ein gut

besuchtes Sommerlager mit 40 Kindern folgten Veranstaltungen, die mangels Anmeldungen abgesagt werden mussten. Doch wie schon vor zwanzig Jahren festgehalten wurde, gab und gibt es immer wieder «initiative junge Leute, die den Karren Jugendnaturschutz erneut in Schwung bringen».

Obwohl in diesem Jahr einige Anlässe und auch das Pfingstlager wegen der Coronapandemie abgesagt werden mussten, dürfen wir uns momentan über einen beachtlichen Stamm an Teilnehmenden freuen. Auch das Leitungsteam ist konstant gut aufgestellt und rekrutiert laufend Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Und die roten Backen und strahlenden Augen nach einem Nachmittag in der Natur sind ohnehin alle Mühen wert.

Lisa Grölly

Leiterin Jugendnaturschutz Baselland

Am Dielenberg gehen Rebbau und Naturschutz Hand in Hand



Foto: Urs Chrétien

Diese ehemalige Rebfläche wird zu einer artenreichen Magerwiese umgewandelt. Dazu wird auf einer Teilfläche abhumusierter Boden vom Naturschutzgebiet Chilpen ausgebracht (siehe auch Schwerpunktartikel S. 1 und 3).

Der Dielenberg ist nicht nur der höchste, sondern auch der ökologisch wertvollste Rebberg des Kantons. Das kleinräumige Mosaik von Rebflächen, Magerwiesen und Gehölzen bietet Lebensraum für seltene licht- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten. Seit über 25 Jahren besitzt Pro Natura Baselland im Dielenberg ein kleines Schutzgebiet, welches durch die Pflegegruppe betreut wird.

Pro Natura Baselland hat zudem in den Jahren 2014 bis 2018 in Zusammenarbeit mit dem lokalen Weinbauverein mit einem Budget von rund einer halben Million Franken über 320 Quadratmeter Trockenmauern neu erstellt. Damit wurde die Bewirtschaftung des Dielenbergs als Rebberg gesichert und gleichzeitig der landschaftliche und ökologische Wert erhöht.

Die Nachfrage an Rebflächen hat abgenommen. Daher werden etliche Parzellen nicht mehr oder nur noch ungenügend gepflegt. Sie überwachsen mit Brombeeren, verbuschen und werden allmählich zu Wald. Dies ist nicht im Sinn des Naturschutzes, weil damit wärmeliebende Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum verlieren. Aus diesem Grund übernimmt Pro Natura Baselland nicht mehr genutzte Flächen zur Pflege und wertet sie zu wertvollen Magerwiesen auf. Bereits konnte dadurch das Schutzgebiet von 15 auf 39 Aren erweitert werden und der Kauf einer weiteren Parzelle von 37 Aren ist in die Wege geleitet.

Urs Chrétien

Veranstaltungen

Wildpflanzen- und Kräutermärkte

An folgenden Orten finden voraussichtlich Wildpflanzen- und Kräutermärkte statt:

Samstag, 17. April 2021: Sissach

Samstag, 17. April 2021: Pratteln

Samstag, 24. April 2021: Gelterkinden

Mittwoch, 28. April 2021: Liestal

Samstag, 1. Mai 2021: Laufen

Freitag, 7. Mai 2021: Arlesheim

Samstag, 8. Mai 2021: Frenkendorf

Online Bestellungen

Neben den Märkten können auch im 2021 die Pflanzen online bestellt werden unter www.pronatura-bl.ch/wildpflanzen. Für das Abholen gibt es an folgenden Orten ein Depot:

Allschwil, Arlesheim, Birsfelden, Frenkendorf, Gelterkinden, Laufen, Liestal, Pratteln, Reinach, Sissach

Sensen- und Dengelkurs

Samstag, 29. Mai 2021 in Sissach

Informationen und Anmeldung auf www.pronatura-bl.ch oder urs.chretien@pronatura.ch

Jugendnaturschutzgruppen Laufental und Baselland



Foto: Juna Laufental

Zum Tier des Jahres wurde im Juna Laufental ein erlebnisreicher Anlass durchgeführt. Die Liste weiterer Anlässe sowie Ausschreibungen für die Sommerlager sind auf folgenden Homepages zu finden:

www.jugendnaturschutz.ch/laufental

www.jnbl.ch

Einladung zur Jahresversammlung 2021

Mittwoch, 21. April 2021, Hagnau Birsfelden

Wir laden alle Mitglieder von Pro Natura Baselland sowie weitere Interessierte herzlich zur diesjährigen Jahresversammlung ein. Vorgängig findet ein Besuch des NaturStadtGartens statt.

18.00 Exkursion «NaturStadtGarten», Besammlung Eingang Familiengärten

19.00 Herzliche Einladung zum Apéro

19.30 Beginn der Generalversammlung von Pro Natura Baselland



Foto: Meret Haller

Vorgängig zur Jahresversammlung findet eine Führung durch den NaturStadtGarten und das angrenzende Schutzgebiet statt.

Traktandenliste:

1. Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der Stimmenzählenden
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 29. Oktober 2020
3. Jahresbericht 2020
4. Jahresrechnung 2020 mit Revisorenbericht
5. Verabschiedungen, Wahlen und Begrüssungen
6. Jahresprogramm 2021
7. Budget 2021
9. Anträge
10. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Sitzung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2020 sowie das Jahresprogramm und das Budget 2021 liegen an der Sitzung auf oder können ab April auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Baselland oder unter www.pronatura-bl.ch bezogen werden.